

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel **Alte Mühle Langenthal**
Diplomandin/Diplomand **Lehmann, Dominique Vanessa**
Bachelor-Studiengang **Bachelor Architektur**
Semester **FS23**
Dozentin/Dozent **Bellorini, Pascale**
Expertin/Experte **Haltmeier, Liliane**
Ingold, Lukas
Von Euw, Reto
Mathys, Daniel

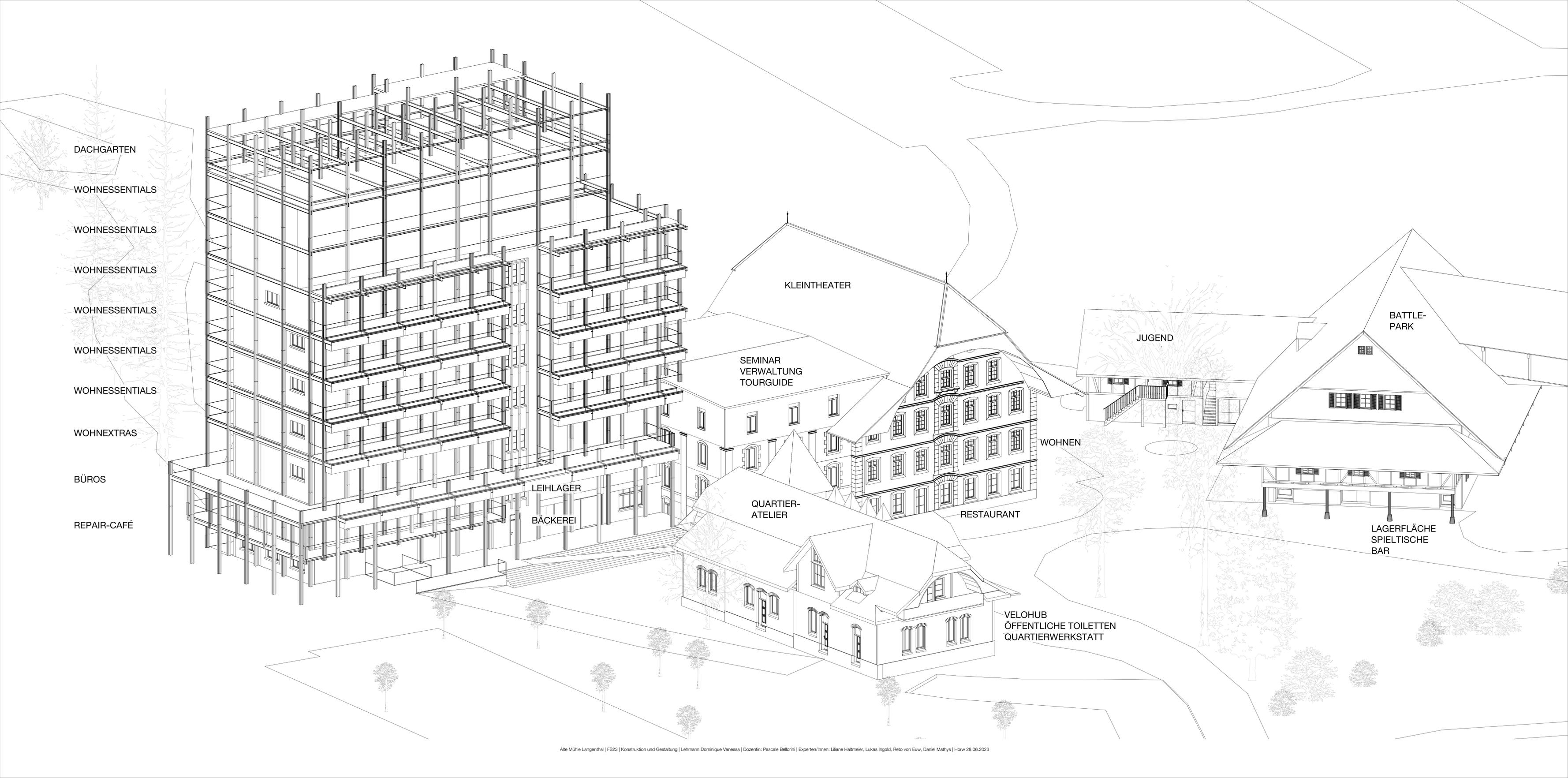
Abstract Deutsch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Abstract Englisch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum Horw, 16.06.2023
© **Dominique Vanessa Lehmann, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**



DACHGARTEN

WOHNESSENTIALS

WOHNESSENTIALS

WOHNESSENTIALS

WOHNESSENTIALS

WOHNESSENTIALS

WOHNESSENTIALS

WOHNEXTRAS

BÜROS

REPAIR-CAFÉ

LEIHLAGER

BÄCKEREI

KLEINTHEATER

SEMINAR
VERWALTUNG
TOURGUIDE

QUARTIER-
ATELIER

RESTAURANT

WOHNEN

JUGEND

BATTLE-
PARK

LAGERFLÄCHE
SPIELTISCHE
BAR

VELOHUB
ÖFFENTLICHE TOILETTEN
QUARTIERWERKSTATT



Aufgrund der wachsenden Bevölkerung ist die ehemals hohe Leerstandsquote in Langenthal rückläufig. Die unabhängige Kleinstadt mit Dorfcharakter muss baulich wachsen. Die Stadt ist vom Pendlerverkehr geprägt und wird trotz vieler Bemühungen der Planenden immer anonym. Es braucht frischen Wind, um die Gemeinschaft und die Ortsverbundenheit wieder zu stärken. Die Digitalisierung und Individualisierung führen zu neuen Lebensweisen. Das Arbeiten wird weniger und flexibler. Es besteht die Gefahr, sich in der digitalen Welt zu verlieren und dabei das Sozialeben zu vernachlässigen. Die zeitlichen und sozialen Grenzen sollen aufgehoben werden. Weiter soll Raum geschaffen werden, um Ambitionen verfolgen zu können.

Der „Umschlagplatz“, welcher sich zwischen der Alten Mühle, den Stallungen und dem Mühlehof aufspannt, rückt wieder ins Zentrum des Ensembles. Das Areal wird zu einem neuen Treffpunkt für die Bewohnenden des Areals und die umliegenden Quartiere.

Um die gemeinschaftliche und extrovertierte Lebensweise auf dem Areal zu fördern, wird die private Wohnfläche auf ein Minimum beschränkt. Als Ergänzung dienen grössere Räume, welche allen Bewohnenden zur Verfügung stehen, beispielsweise um Gäste zu bekochen oder Feste zu feiern. Durch diese «Hotspots» wird auch die Nachbarschaft gestärkt.

Die historischen Bauten finden subtil Anschluss an die umliegenden Quartiere, mit Ausnahme des Silogebäudes. Hier besteht kaum ein Bezug zur Nachbarschaft. Um das Areal in Zukunft attraktiv zu gestalten, muss sich dies ändern. Das Silogebäude soll in den unteren Geschossen mit öffentlichen und gewerblichen Nutzungen einen Bezug zum Quartier schaffen. Um den Bestand mit angemessenem Aufwand bewohnbar machen zu machen, sind im Innern präzise Eingriffe geplant, während eine zweite Hülle von aussen möglichst viele Funktionen übernimmt wie Steigzonen, Erschliessung, Aussenbereiche, Dämmung und Verschattung. Der Bestand stellt neu viele nutzbare Flächen zur Verfügung, indem alle Funktionsflächen ausserhalb innerhalb des "Exoskeletts" angedockt werden.



Marktplatz



Konzert oder Feier (z.B. Hochzeit)

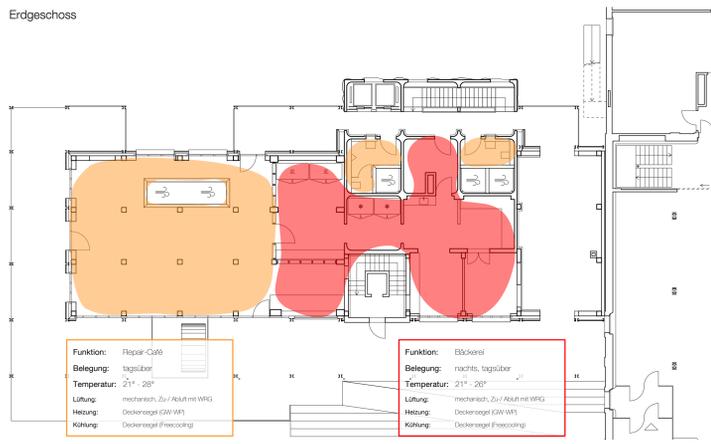


Zirkus- oder Festzelt

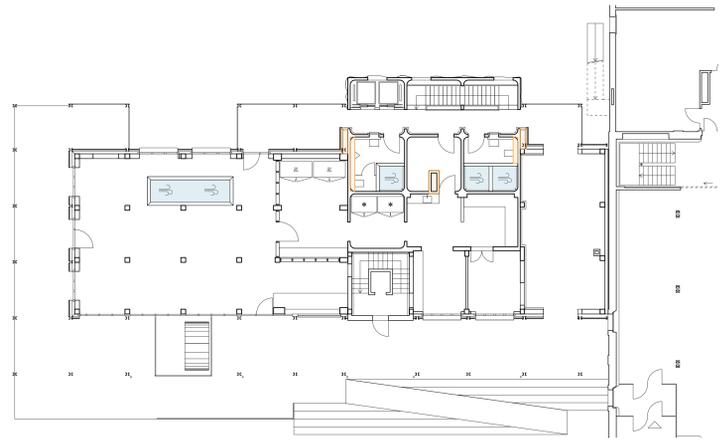


OpenAir-Kino

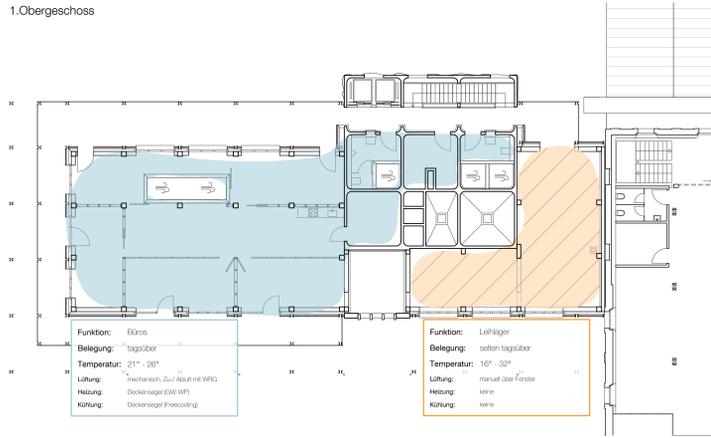
Erdgeschoss



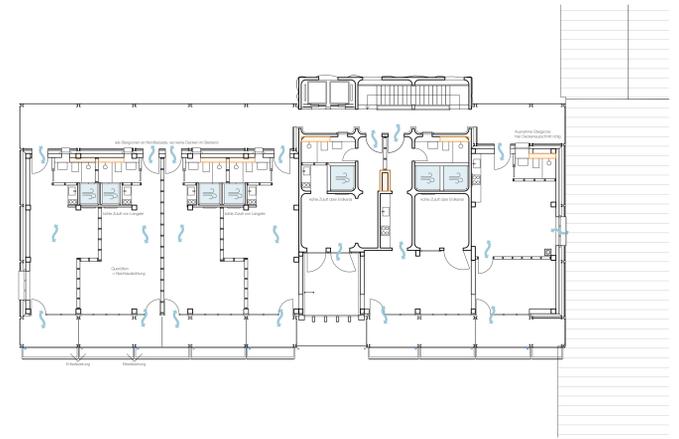
Steigzonen öffentliche Geschosse



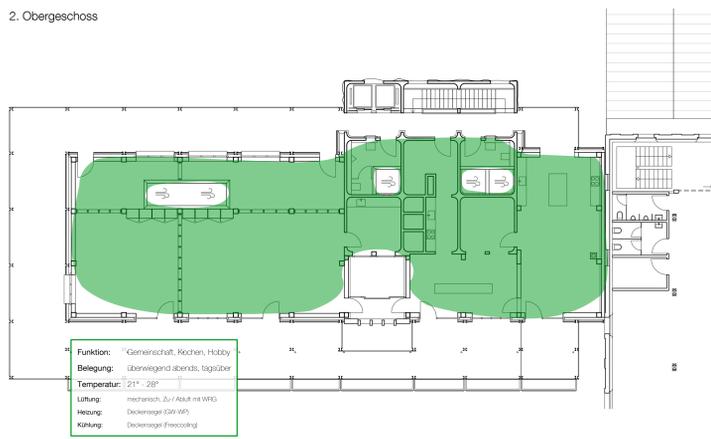
1. Obergeschoss



Steigzonen Wohngeschosse inkl. Quer- und Nachtlüften



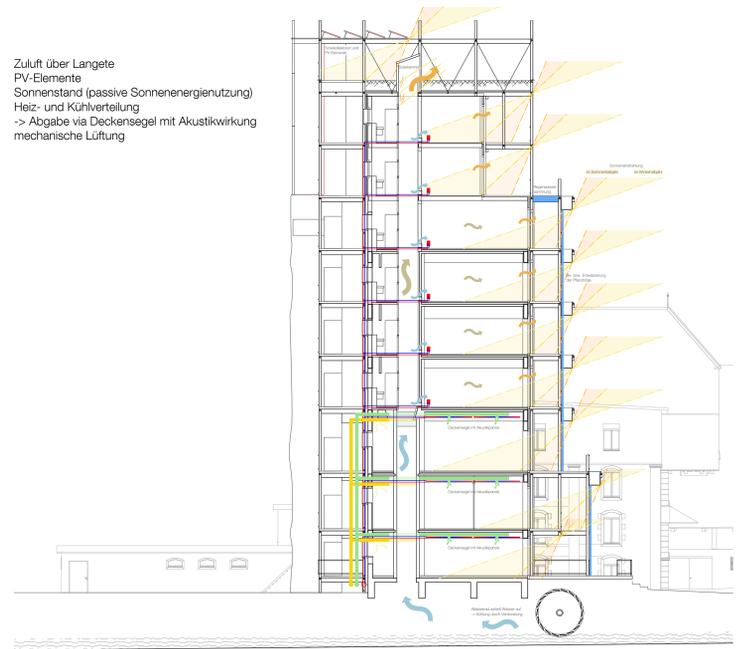
2. Obergeschoss



Belegzone: Gestaltung Heizung und Sanitär, Zu- und Abluft mechanische Lüftung, Abwasserleitungen

Wohnzone: Wärmeschutz über Langfenster oder Eckfenster, Raumheizung, Raumkühlung, manuelle Klappen und Öffnungen

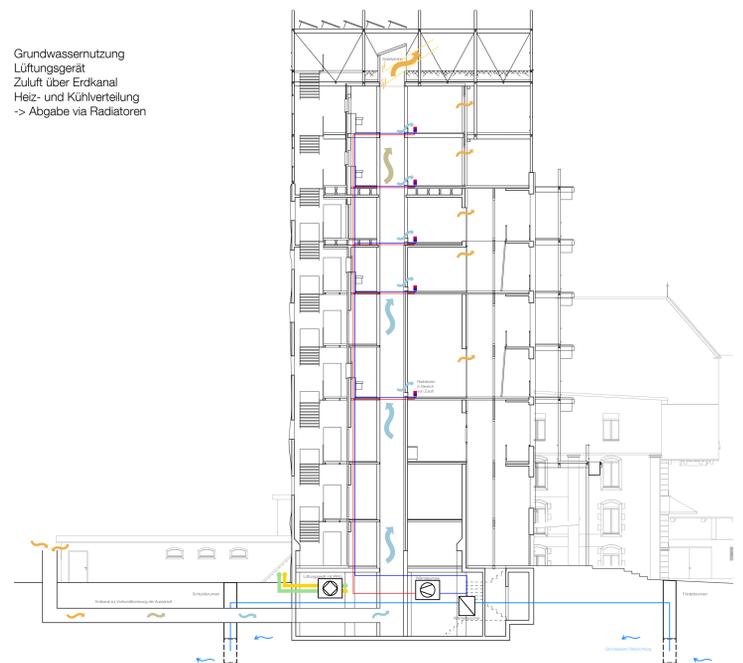
Zuluft über Langfenster
PV-Elemente
Sonnenstand (passive Sonnenergienutzung)
Heiz- und Kühlverteilung
-> Abgabe via Deckensegel mit Akustikwirkung
mechanische Lüftung



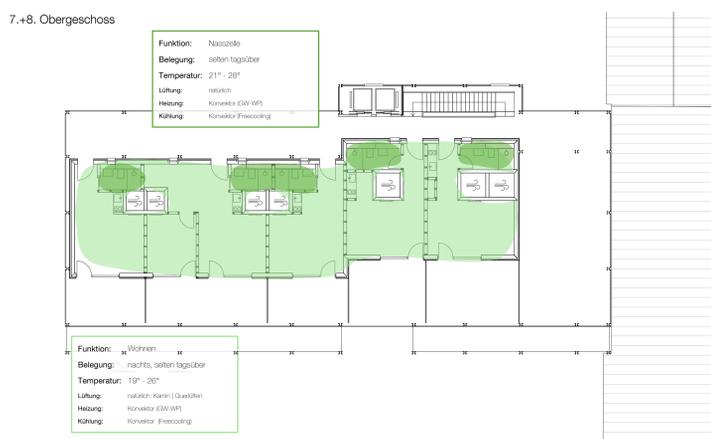
3-6. Obergeschoss

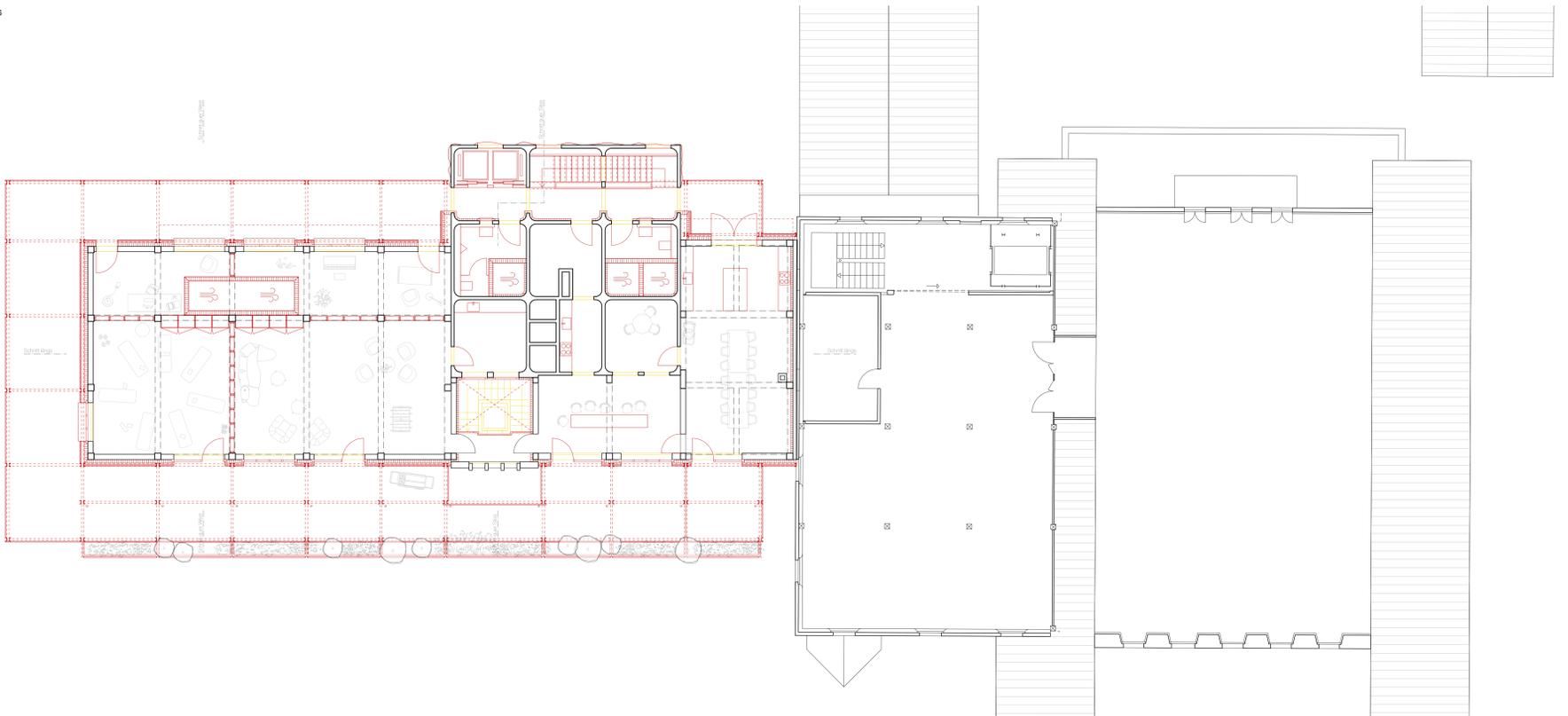
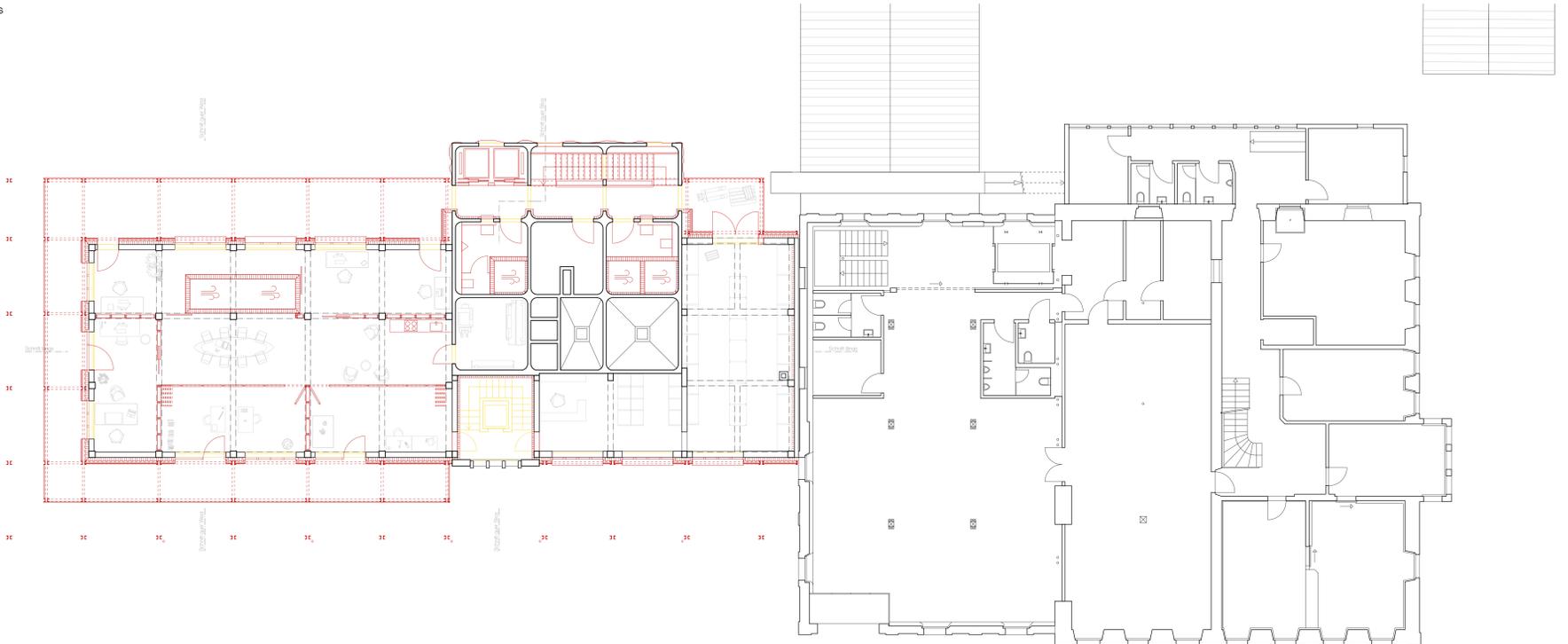
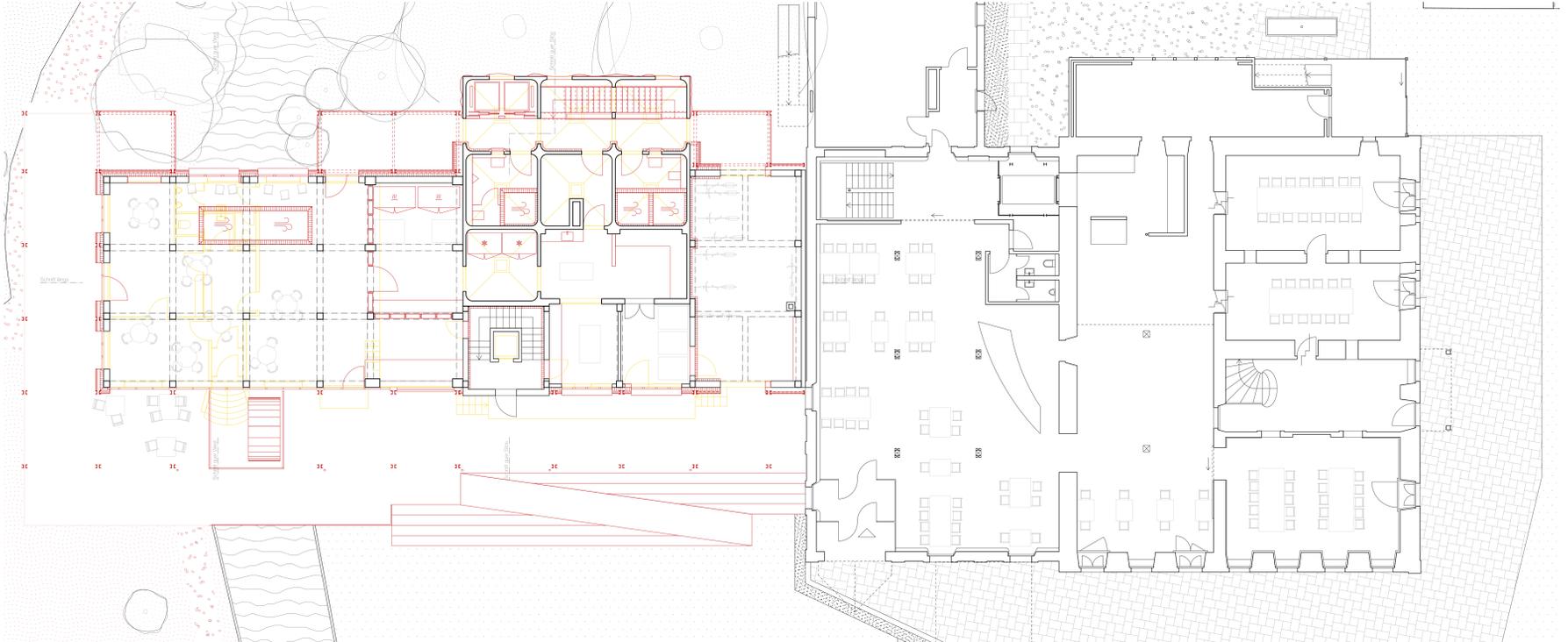


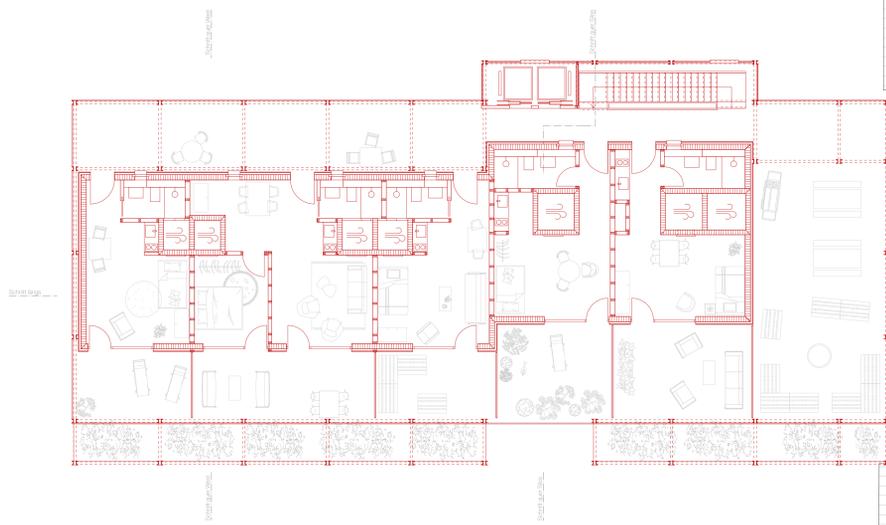
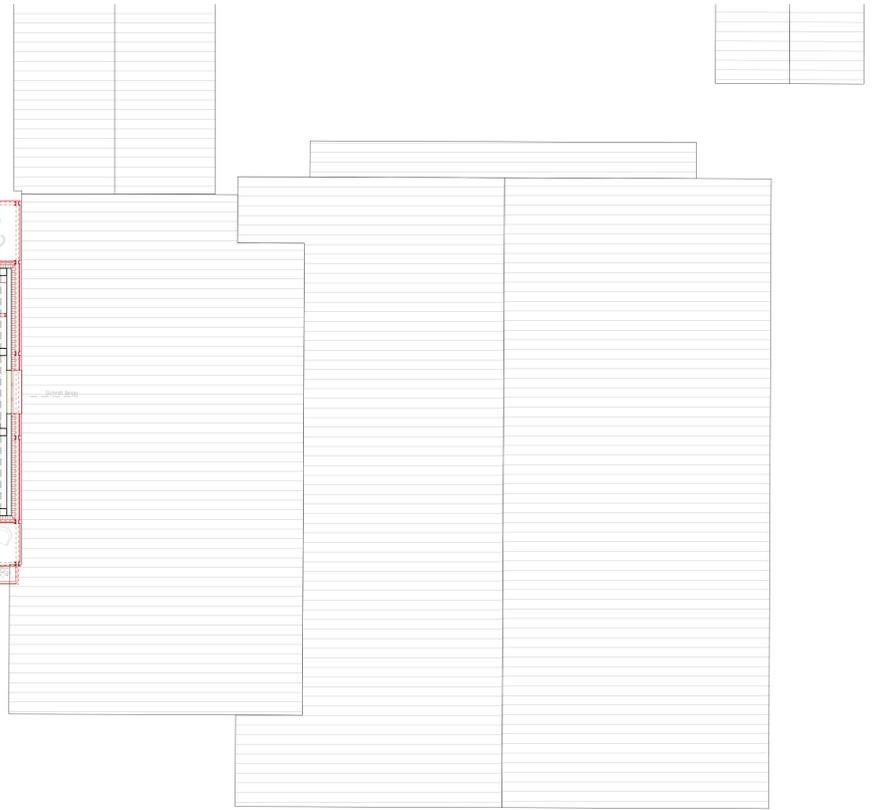
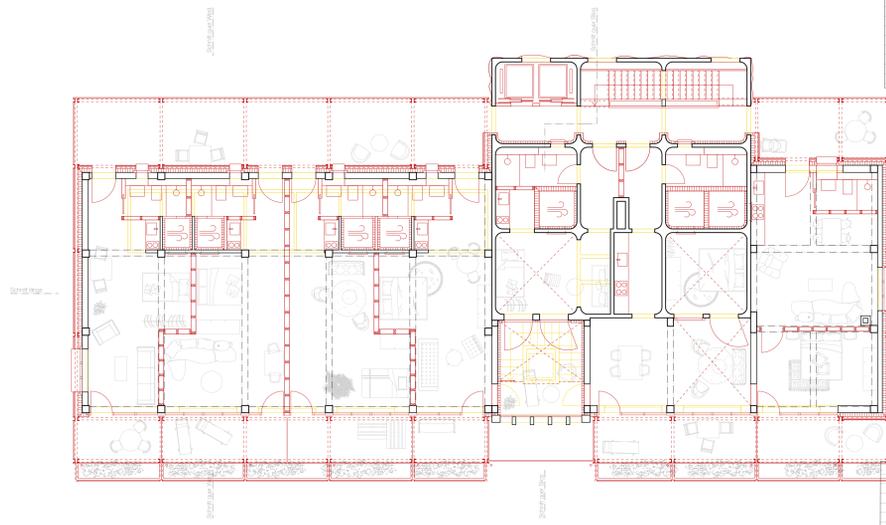
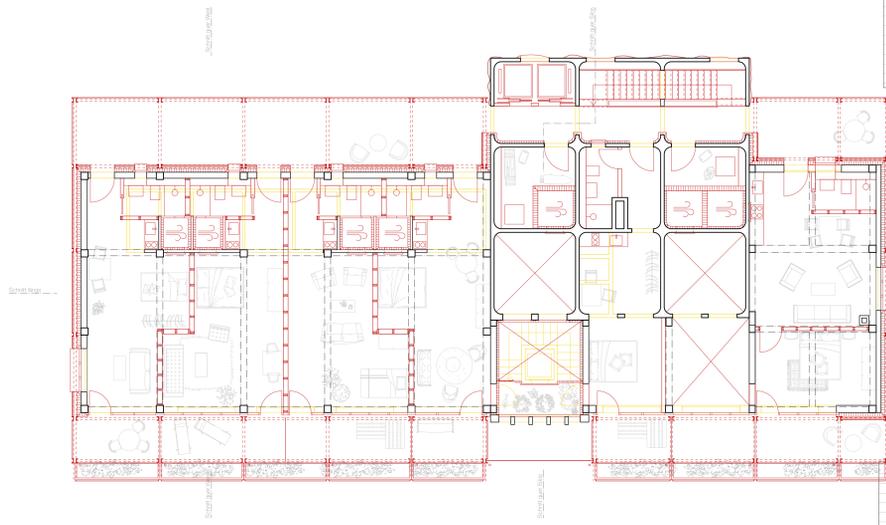
Grundwasserumtzung
Lüftungsgerät
Zuluft über Erdkanal
Heiz- und Kühlverteilung
-> Abgabe via Radiatoren



7.+8. Obergeschoss







Schnitt quer Silos



Schnitt quer West

